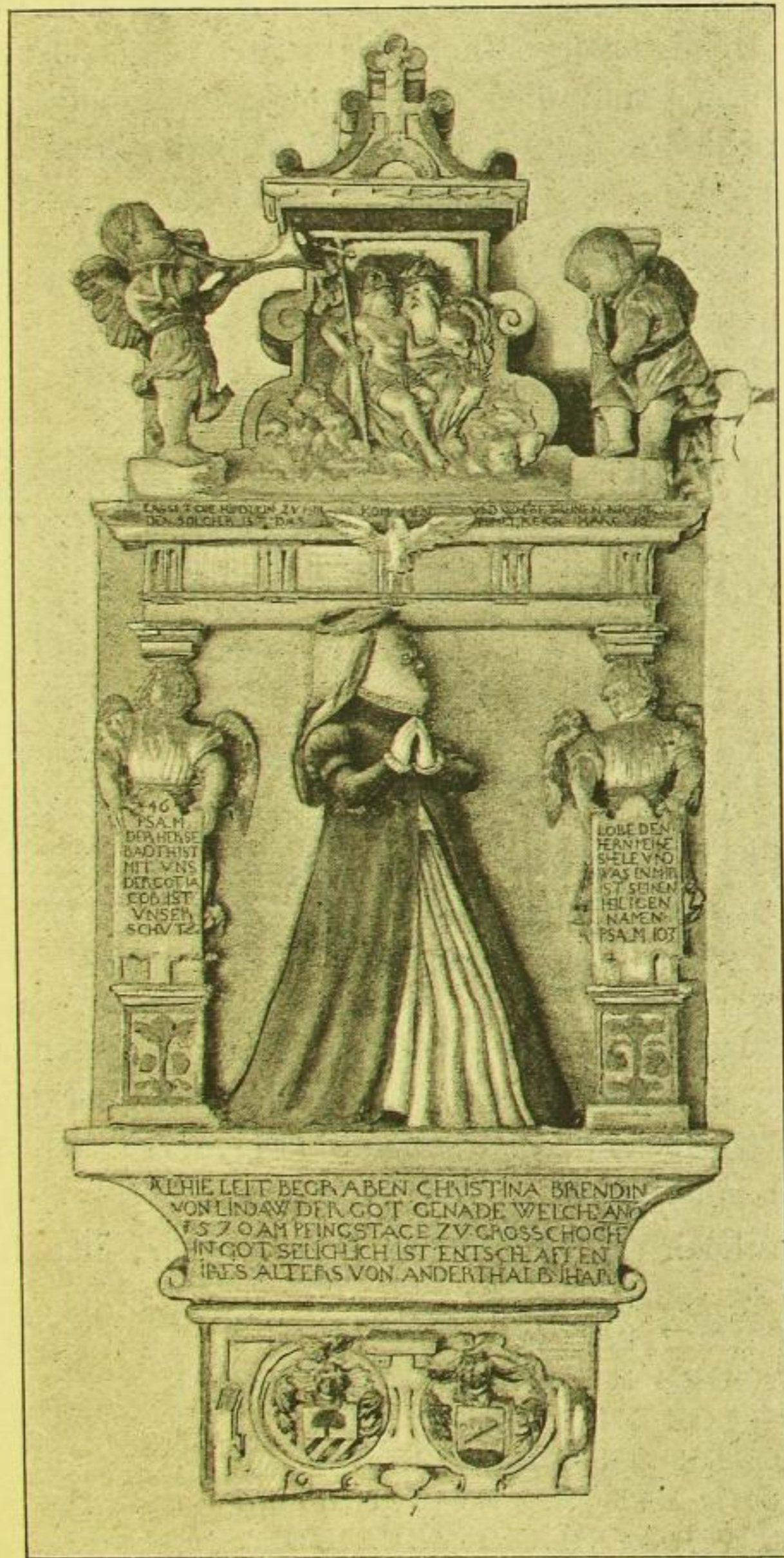


blasende Engelkinder. Auf dem Gebälk Spruch aus Marc. X. „Lasset die Kindlein etc.“ Im Mittelfeld ein Kind betend und die Inschrift:

ALHIE LEIT BEGRABEN CHRISTINA BRENDIN
VON LINDAW DER GOT GENADE, WELCHE ANO
1570 AM PFINGSTAGE ZV GROSSCHOE
IN GOT SELICHLICH IST ENTSCHLAFEN
IRES ALTERS VON ANDERTHALB IHAR.

Fig. 20.



Darunter die Wappen der Brandt von Lindau und der Dieskau.

Im Langhaus sind in der Südostecke einige Denkmale eingemauert.

Wappen der Pflugk in 67 cm hohem und breitem Rechteck, darüber eine 60 cm hohe, 88 cm breite Inschrifttafel, beide in Sandstein, mit der Inschrift:

AO. DOMINI MD (XLIX?)
MITWOCHE NACH EGIDI
IST IN GOTT VORSCHID
EN DER ERBAR VND ERN
VESTE GORGE PFLVCK
LEIT ALLHIE BEGRABEN
DEM GOTT GENADE.

Ein weiteres Denkmal, gleichfalls in Sandstein, 1,90 m hoch, 95 cm breit, zeigt eine durch Ueberstreichen unleserlich gewordene Inschrift und in den Ecken vier Wappen, nämlich Pflugk, Taubenheim (?), weitere nicht erkennbar.

Ein drittes, ähnliches Denkmal hat folgende Wappen: Dieskau, die Pflugschaar der Pflugk, der Zweig der Pflugk, weitere nicht erkennbar.

Das Schloss scheint im 18. Jahrh. völlig umgebaut worden zu sein und wurde in der Mitte dieses Jahrh. restaurirt.

Vergl. Sachsens Kirchen-Galerie, Bd. IX, S. 177. — Mg. H. E. Schwartze, Historische Nachlese zu denen Geschichten der Stadt Leipzig, Leipzig 1744. — O. Moser a. a. O., S. 5. — C. C. C. Gretschel, Leipzig und seine Umgebungen, Leipzig (1828). S. 261, Abb.: Heise u. Pönicke S. 7. — Sachsens Kirchen-Galerie Bd. IX, Lief. 30.